

Dokumentation des Zukunftstages 2006 in Prenzlau

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

**Warum technische Berufe
auch für Mädchen
geeignet sind...**



27.
APRIL
2006

Ein Aktionstag von Unternehmen der ARGE Cluster Biogas und des Fördervereins Maschinenbau und Armaturen Prenzlau e.V. Koordiniert, organisiert und begleitet von der schiff-gmbh

schiff-gmbh



ARGE
Cluster Biogas



Gefördert aus
Mitteln des ESF



ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Vorwort

Schule – und dann?

Mit dieser Fragestellung beteiligt sich der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg“ an der Phase der Berufsorientierung und bietet unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten bei der Berufswahl.

Wie sind die Zukunftsaussichten in meiner Heimatregion? Welches sind zukunftsfähige Berufe? Welche Unternehmen gibt es in der Nähe und welche Ausbildungsberufe bieten sie an? Welcher Beruf passt zu mir? Bin ich den Anforderungen gewachsen?

Der Übergang ins Berufsleben ist viel mehr, als nur die Wahl einer möglichen Ausbildung. Berufswahl ist umfassender und gehört zur gesamten Lebensplanung. Deshalb gestaltet sich eine Entscheidung auch so schwierig.

Ziel ist, die Interessen der Schülerinnen und Schüler individuell und praxisnah zu berücksichtigen, sie zu stärken, um sich im Wettbewerb um Ausbildungs- und Arbeitsplätze behaupten zu können. Dabei sollen sie ermutigt werden, auch untypische Berufe auszuprobieren.

Ziel ist auch, die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Betrieben, Sozialpartnern und Hochschulen zu stärken und schließlich einer betriebsnahen Berufsvorbereitung im Unterricht einen größeren Stellenwert einzuräumen.

In diesem Sinne bietet der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg“ mit zahlreichen vielfältigen Aktionen und Schnupperpraktika eine Orientierung für den Übergang ins Berufsleben.

Rund 11.000 Plätze wurden beim diesjährigen Zukunftstag 2006 von 342 Unternehmen und Einrichtungen im Land Brandenburg zur Verfügung gestellt.

Die Broschüre „Warum technische Berufe auch für Mädchen geeignet sind...“ dokumentiert am Beispiel des Prenzlauer Aktionstages die erfolgreiche regionale Kooperation.

Ich wünsche allen Beteiligten für die erfolgreiche Durchführung der nächsten Zukunftstage weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.



Ute Tenkhof

Referatsleiterin
Berufliche Bildung
Ministerium für Arbeit,
Soziales, Gesundheit
und Familie des
Landes Brandenburg

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

„Die Jugend hat Heimweh nach der Zukunft“ (Jean-Paul Sartre)

Was ist der Zukunftstag?

Am Donnerstag, 27. April 2006 fand zum vierten Mal der landesweite „Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg“ statt. Der Zukunftstag ist eine Initiative im Rahmen des bundesweiten Aktionstages Girl's Day – Mädchen –Zukunftstag und richtet sich gezielt an Mädchen und Jungen. Am Zukunftstag stehen geschlechtsspezifische Aspekte der Berufsorientierung im Vordergrund. Betriebs- und praxisnah können sich die Jugendlichen über Ausbildungsberufe und Beschäftigungschancen informieren, Einblicke in die Arbeitswelt erlangen und Erfahrungen austauschen.

Für wen ist der Zukunftstag?

Der Zukunftstag richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse.

Bei der Berufswahl spielen immer noch Traditionsberufe, wie Friseurin, Arzthelferin oder Bürokauffrau bei den Mädchen und Kfz-Mechaniker, Koch oder Ingenieur bei den Jungen die vorherrschende Rolle. Dabei hätten auch Mädchen gute Chancen in technischen Berufen und Jungs in Erziehungsberufen.

Am Zukunftstag besteht die Möglichkeit Unternehmen und Berufe kennen zu lernen und sich gründlich umzusehen und zu informieren. Aber nicht nur herkömmliche Berufe und solche, die als „typisch Frauen- oder typisch Männerberuf“ gelten, auch in neue Berufe wird Einblick verschafft.

Wie groß war das Interesse an Prenzlauer Schulen?

Mitarbeiterinnen des Projektes SCOUT, die im Rahmen der Lernenden Region Uckermark im Netzwerk LUCHS aktiv sind, haben die Prenzlauer Schulen auf den Zukunftstag aufmerksam gemacht. Im Hinblick auf die Interessenlage der Jugendlichen akquirierten die SCOUTs entsprechende Betriebe und organisierten die Verteilung der Schüler.



ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Von den Prenzlauer Schulen waren die Förderschule, die Grabowschule, die Lindenschule und die Philipp-Hackert Oberschule vertreten.

Insgesamt haben sich 229 Prenzlauer Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klassen, davon 51% Mädchen und 49% Jungen, am Zukunftstag beteiligt und das Angebot der regionalen Unternehmen, Organisationen und Institutionen wahrgenommen.

Insgesamt wurden 16 Ausbildungsplatzanbieter von den Prenzlauer Schülerinnen und Schülern besucht. Darunter waren Industrieunternehmen wie Campina, AWP Kälte Klima Armaturen GmbH, vonRoll hydrotec GmbH, Perrin GmbH, Dienstleistungsunternehmen wie Reserv GmbH, das Opel Autohaus, das Krankenhaus, der Kindergarten in Kleinow, ein Landwirtschaftsbetrieb sowie die Verkehrsgesellschaft Prenzlau, die Berufsfeuerwehr, Bundeswehr, Polizei und der Bundesgrenzschutz in Gartz. Damit konnte ein breit gefächertes Angebot an Ausbildungsberufen vorgestellt werden.

Was war in Prenzlau am 27. April 2006 los?

Die Beratungsgesellschaft schiff-gmbh hat zusammen mit Unternehmen der ARGE Cluster Biogas und des Fördervereins Maschinenbau und Armaturen Prenzlau e.V. für diesen Tag ein besonderes Programm vorbereitet.

44 Schüler und deren Lehrer haben an diesem Tag die Möglichkeit bekommen, sich in vier größeren Industrie- und Dienstleistungsunternehmen der Stadt Prenzlau in Gesprächen mit Ausbildern, Lehrlingen und Jungfacharbeitern direkt in der Produktion ein Bild von verschiedenen Berufen und Arbeitsprozessen zu machen.

Von den Prenzlauer Unternehmen, die im Gewerbegebiet Ost ansässig sind, hatten die vonRoll hydrotec GmbH, die Perrin GmbH, die Reserv GmbH und die AWP Kälte Klima Armaturen GmbH ihre Türen und Tore geöffnet.

Erst die Theorie, dann die Praxis, so lautete das Motto. Denn zunächst haben sich alle bei der vonRoll hydrotec GmbH in einer



ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Auftaktveranstaltung zusammen mit Vertretern aus der Wirtschaft, Bildung und Arbeit über die Zukunft der Uckermark und die Chancen für Jugendliche in ihrer Heimatregion informiert.

Frau Beate Günther berichtete, wie das Netzwerk Zukunft in Brandenburg den Zukunftstag koordiniert. Frau Hauptmann von der LASA Brandenburg beschrieb die Chancen, die sich für Mädchen und Jungen infolge des Fachkräftemangels ergeben und die Berufsberaterin der Prenzlauer Arbeitsagentur Frau Erika Schmöker stellte den Ausbildungsberuf Zerspanungsmechaniker vor.

Die Auftaktveranstaltung rundete Herr Strotkötter, Geschäftsführer der AWP Kälte Klima Armaturen GmbH, mit seinem Beitrag über unternehmerische Anforderungen und Erwartungen an zukünftige Auszubildende ab. Anschließend ging es in Kleingruppen in die Betriebe, um die praktische Arbeitswelt kennen zu lernen.

Im Anschluss an die Rundgänge diskutierten die Vertreter aus Wirtschaft, Arbeit und Bildung über die Zukunftsfähigkeit der Region und nahmen die Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches wahr.

Welche Unternehmen haben sich vorgestellt?

An dem Zukunftstag 2006 in Prenzlau haben sich Unternehmen der ARGE Cluster Biogas und des Fördervereins Maschinenbau und Armaturen Prenzlau e.V. (FMAP) mit einem gemeinsamen Aktionstag beteiligt. In vier größeren Industrie- und Dienstleistungsunternehmen im Gewerbegebiet Ost der Stadt Prenzlau konnten sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild von Berufen und Berufschancen in der Heimatregion Uckermark machen.

Beteiligt hat sich die vonRoll Hydrotec GmbH, ein Unternehmen, das sowohl für kommunale Versorgungsunternehmen als auch für die Industrie u.a. Armaturen für Wasser- und Gasversorgungsleitungen fertigt.



ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg



Des Weiteren war die Perrin GmbH mit von der Partie, ebenfalls ein Unternehmen der Armaturenindustrie, das schwerpunktmäßig Kugelhähne für die Industrie entwickelt, konstruiert und produziert.

Mit der AWP Kälte Klima Armaturen GmbH hat sich ein drittes Unternehmen aus dem Industriebereich Armaturen vorgestellt. Hier liegt der Schwerpunkt bei der Entwicklung und Fertigung von Armaturen für Industriekälteanlagen, Aggregaten und Druckbehältern.

Alle drei Unternehmen produzieren mit modernen CNC-Maschinen.

Der Dienstleistungssektor wurde auf dem gemeinsamen Zukunftstag vertreten durch die Reserv GmbH. Die Reserv GmbH bietet die Bereiche Gebäudemanagement, Straßenbau, Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau sowie eine Baumschule. Insbesondere hat sie ihre Kompetenz auf die Gebiete der Planung und Gestaltung von Außenanlagen, Gärten und Parkanlagen.

Alle beteiligten Unternehmen bilden im Rahmen eines eigenen Ausbildungsverbundes selber aus.

Welche Ausbildungsberufe wurden vorgestellt?



Es wurde in den drei Unternehmen der Armaturenindustrie der Beruf des Zerspanungsmechanikers vorgestellt. Außerdem konnten Einblicke in die Arbeitswelt des Mechatronikers, des Gärtners mit Fachrichtung Garten und Landschaftsbau sowie des Bürokaufmanns/ frau vermittelt werden. Und darüber hinaus wurde der Arbeitsplatz eines Schweißers vorgestellt.

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Welche Jobchancen bietet der Fachkräftemangel Mädchen und Jungen in der Uckermark?

Politik und Wirtschaft prognostizieren für die nächsten Jahre einen erheblichen Fachkräftemangel in Brandenburg. Da viele gut ausgebildete Menschen aus Brandenburg abwandern, viele altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden und immer weniger Schulabgänger zu erwarten sind, werden allein in Brandenburg bis zum Jahr 2010 etwa 100.000 Personen als Fachkräfte benötigt.

Gut ausgebildete Facharbeiter und Fachangestellte werden vor allem in Bereichen des Maschinen- und Fahrzeugbaus, in der Ernährungswirtschaft, der Chemie und der Gesundheits- und Sozialwirtschaft benötigt.

Wie Angelika Hauptmann von dem LASA-Regionalbüro für Fachkräftesicherung in Eberswalde auf der Auftaktveranstaltung deutlich machte, wandelt sich der Arbeitsmarkt und bietet zunehmend Chancen für Mädchen und Jungen.

„Ihr seht, offensichtlich wird man Euch in der Arbeitswelt dringend brauchen – doch nicht, ohne dass ihr selber etwas dafür tut“, so Angelika Hauptmann.

Und weiter: „Es gibt zahlreiche Brücken, die zur Wirtschaft gebaut werden - der Zukunftstag ist nur eine davon – man muss sie allerdings auch nutzen, um von dem Ufer ‚Schule‘ an das andere Ufer ‚Ausbildung und Beschäftigung‘ zu gelangen“.





Welche Anforderungen haben die Unternehmen an Auszubildende?

„Wichtige Voraussetzung, einen Ausbildungsplatz bei uns zu bekommen, ist Pünktlichkeit und Disziplin“, erklärte Thomas Strotkötter, Geschäftsführer der AWP Kälte Klima Armaturen GmbH.

Eines zählt bei Unternehmen und Ausbildern ganz besonders: Das Interesse an dem zu erlernenden Beruf und das Engagement der Jugendlichen. So haben Schüler, die sich selber um einen Praktikumsplatz bemühen und während des Praktikums einen positiven Eindruck hinterlassen, sehr gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Warum technische Berufe auch für Mädchen geeignet sind?

Jungen wollen Kfz.-Mechaniker werden und viele Mädchen entscheiden sich für Berufe wie Friseurin und Arzthelferin. Bei der Berufswahl von Mädchen und Jungen spielen traditionelle Vorstellungen noch immer eine vorherrschende Rolle. Dabei hätten auch Mädchen durchaus Chancen in technischen Berufen.

Mit guten Noten in Deutsch, Englisch und Mathe können sich Mädchen beispielsweise um eine Ausbildung als Zerspanungsmechanikerin bewerben und haben gute Aussichten einen Ausbildungsplatz zu bekommen und später einen guten Job.



Wie eine Mitarbeiterin von der AWP Kälte Klima Armaturen GmbH bei der Betriebsbesichtigung demonstrierte, ist für den Beruf des Zerspanungsmechanikers nicht Kraft entscheidend, sondern vor allem zählt Verstand und Fachkompetenz.

Denn z.B. die Fertigung von Armaturenteilen erfolgt auf modernen CNC-Maschinen. Und die Einrichtung und Programmierung der Steuerungen von NC- und CNC- gesteuerten Fertigungsmaschinen gehört auch zum Aufgabenfeld des Zerspanungsmechanikers.

ZUKUNFTSTAG 2006

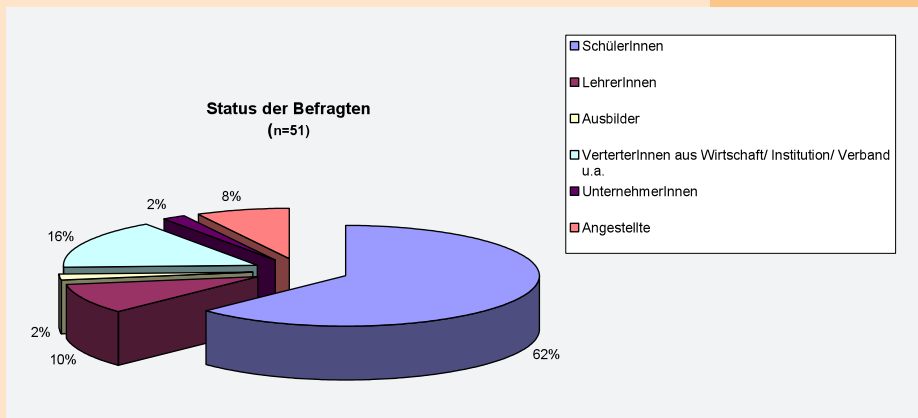
für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Wie wurde der Zukunftstag ausgewertet?

Im Anschluss an die Betriebsbesichtigungen hat die schiff-gmbh mit einer schriftlichen Befragung ein Meinungsbild zum Zukunftstag erstellt. 32 Schülerinnen und Schüler und 19 Erwachsene (Lehrer, Ausbilder, Unternehmer und Vertreter aus Wirtschaft, Arbeit und Bildung) hatten sich beteiligt und die Fragen beantwortet.

Knapp die Hälfte von ihnen waren Mädchen und Frauen.

Die befragten Schüler kamen aus der Prenzlauer Grabowschule und aus einem Schulverweigerer-Projekt. Die meisten von ihnen (72%) besuchten die 8. Klasse, 16% die 9. Klasse und 9% die 10. Klasse.



Insgesamt beurteilten die Befragten den Zukunftstag mit einer Durchschnittsnote von 2,6 positiv.

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Wie haben die Jugendlichen den Zukunftstag 2006 beurteilt?



Insgesamt haben 41% der Jugendlichen den Zukunftstag 2006 in Prenzlau mit sehr gut bis gut beurteilt, 47% vergaben die Note befriedigend, 9% bewerteten den Aktionstag mit ausreichend und einmal wurde die Note ungenügend vergeben.

Besonders gut gefallen hatte den Schülerinnen und Schülern die Besichtigung der unterschiedlichen Unternehmen, die praxisnahen Erläuterungen zu den einzelnen Arbeitsprozessen und das Engagement der Mitarbeiter.

Je nach Interessenslage wurden einzelne Unternehmen von den Jugendlichen besonders hervorgehoben.

Dass die Mädchen kein Interesse an technische Berufe haben, kann nicht bestätigt werden. 33% von ihnen gefiel der Ausbildungsberuf des Zerspanungsmechanikers besonders gut, während 35% der Jungen die Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer besonders angetan hatte.

Welche weitere Unterstützung wünschen Schülerinnen und Schüler sich für die Berufsvorbereitung und Berufswahl?



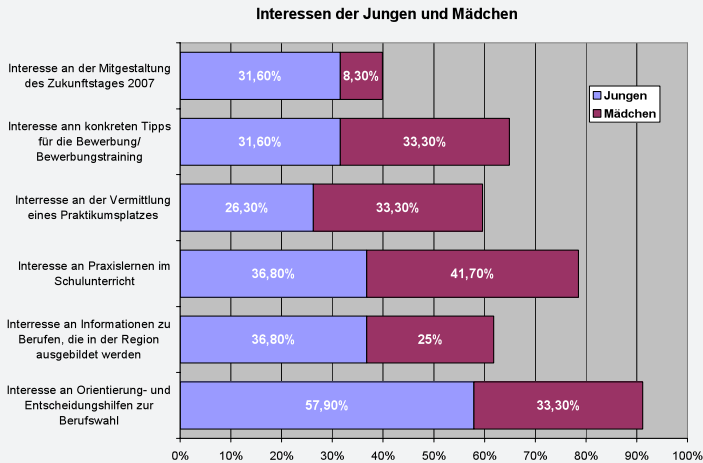
Bei der Befragung gaben die meisten Jugendlichen an, dass sie mehr Informationen und Unterstützung bei der Berufswahl wünschen.

Knapp die Hälfte wünscht sich Orientierungs- und Entscheidungshilfen, 42% würden gerne am Praxislernen im Schulunterricht teilnehmen und mehr als ein Drittel wünscht sich weitere Informationen zu den Berufen, die in der Region ausgebildet werden. An der Vermittlung eines Praktikumsplatzes sind 35% der Schüler interessiert. 32% bekunden ihr Interesse an Bewerbungstipps und fast ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler möchten den Zukunftstag 2007 mitgestalten.

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Unterschieden nach Jungen und Mädchen sieht die Interessenslage wie folgt aus:



Was sagen die Lehrer, Ausbilder, Unternehmer und die Vertreter der Wirtschaft über den Zukunftstag in Prenzlau?

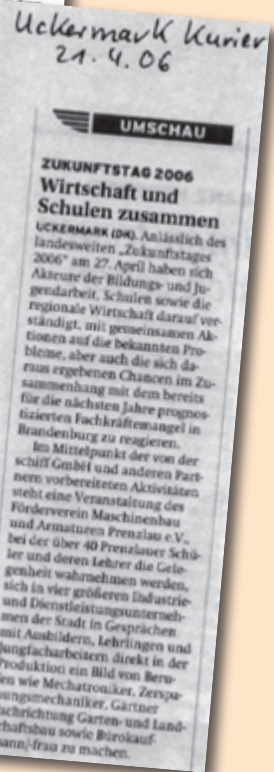
Auch die Lehrer wünschen sich nähere Informationen über zukunftsfähige Ausbildungsberufe in der Region. Auf ihrer Wunschliste stehen außerdem engere Kooperationen mit Betrieben, Unterstützung bei der Vermittlung von Praktikaplätzen sowie Bewerbungstraining.

Bei der Befragung haben sich ein Drittel der regionalen Akteure für eine Mitgestaltung des nächsten Zukunftstages ausgesprochen.

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Was berichtet die Presse?



ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Anlagen/Kultur 26. April 2006 Seite 13

Betriebe öffnen sich am 27. April den Schülern als die Fachkräfte von morgen

Aus dem „Girls Day“ wird Zukunftstag in Brandenburg

Präsidentin URSULA KRENN. Das werden sich heute am Donnerstag, dem 27. April, die „Zukunftstage“ für Mädchen und Jungen in Land Brandenburg statt. Brandenburgerinnen und Brandenburgerinnen, die eine oder mehrere Einrichtungen ihrer Schulen für Schülerinnen und Schüler öffnen. Der Tag ist ein Tag der Fachkräfte von morgen, die künftig dringend benötigt werden. Programm der Bundesagentur für Arbeit. Bis zum Jahr 2010 gibt es eine deutliche Beschäftigungslücke mit dem Arbeitsmarkt und gleichzeitig wird ein großer Teil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter sein. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

BERUF & BILDUNG



Das Preussische Campina-Milchwerk bildet als der Partner, die der Zukunftstag in Brandenburg unterhält und bei Betriebsführungen über Ausbildungsstellen informiert. Foto: M. K.

Es werden über die Plätze in der Produktion der Preussische, die Arbeitgeber in Preussische und Angewandte sowie die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Technik. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

PRENLAUER ZEITUNG



Betriebstore in der Uckermark öffnen sich für über 800 Schüler

Die Betriebe in der Uckermark öffnen sich für über 800 Schüler. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

Angebote am Zukunftstag

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

Was kann ich machen?

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

„Hier ist erste Voraussetzung Disziplin“

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.



Die Betriebe sind der wichtigste Partner der Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerberinnen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,5 Millionen erhöhen. Die Zahl der Stellen wird sich bis zum Jahr 2010 auf 1,2 Millionen reduzieren.

ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Wann findet der nächste Zukunftstag statt?

Der „Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg“ findet immer am letzten Donnerstag im April statt. Der nächste, fünfte Zukunftstag ist für Donnerstag, 26. April 2007 vorgesehen.

Wie kann ich mich engagieren?

Interessierte können sich an ihre Lehrer wenden und diese bitten, den Zukunftstag 2007 für die ganze Klasse zu organisieren. Aber es gibt auch in der Uckermark die SCOUTs, die an verschiedenen Schulen Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrer sind und die Vorbereitung und Koordination übernehmen. An diese SCOUTs können sich Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern wenden, wenn sie selber aktiv werden und den „Zukunftstag“ mitgestalten möchten.

Ansprechpartnerin ist Katrin Stübs, Tel.: 03984/ 6568

„Die Zukunft ist die Heimat der Jugend“ (Jean-Paul Sartre)

Infos

www.zukunftstagbrandenburg.de

www.girls-day.de

www.neue-wege-fuer-jungs.de

www.praxislernen-brandenburg.de

Kooperationspartner

Agentur für Arbeit Eberswalde

Akademischer Bildungsverein Prenzlau e.V.

Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften
Prenzlau

Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.

DGB Ostbrandenburg

IHK Frankfurt (Oder)

Ländliche Arbeitsförderung Prenzlau e.V.

LANDaktiv

LASA – Regionalbüro für Fachkräftesicherung Eberswalde

LUCHS Lernende Region Uckermark

Netzwerk Zukunft



ZUKUNFTSTAG 2006

für Mädchen und Jungen in Brandenburg

Ansprechpartner

schiff-gmbh Beratungsgesellschaft für Betrieb und Region

Susanne Voß

Büro Berlin
Schillerstr. 4-5
10625 Berlin
Fon: 030 36 40 98 50
Mobil: 0174 9150729
Fax: 030 36 40 98 81
voss@schiff-gmbh.de

Büro Prenzlau
Gewerbegebiet Ost
Straße A Nr. 2
17291 Prenzlau

www.schiff-gmbh.de

Fotos und Grafiken

Ländliche Arbeitsförderung Prenzlau e.V.
schiff-gmbh Beratungsgesellschaft für Betrieb und Region

Satz und Gestaltung

idw-Bildagentur.de
A. Roge

Druck

Druckerei Nauendorf

Gefördert aus Mitteln des
Europäischen Sozialfonds und des
Landes Brandenburg im Rahmen
der INNOPUNKT-Kampagne Nr. 12



Gefördert aus
Mitteln des ESF



